



I - Sport, Kultur, Fremdenverkehr

### **Quelle der Großen Dhünn**

<b>Gremium</b>	<b>Status</b>	<b>Datum</b>	<b>Beschlussqualität</b>
Ausschuss für Sport, Freizeit und Kultur	Ö	28.09.2011	Kenntnisnahme

Der Wipperfelder Heimatforscher aus Unterholl Werner Stefer hat in der Vergangenheit immer wieder darauf hingewiesen, dass die Quelle der Großen Dhünn seit einigen Jahren falsch ausgewiesen wird. Dies ist offenbar auf eine Ausschilderung von Bachläufen und deren Benennung durch den Wupperverband zurückzuführen. Der Wupperverband hat unterhalb von Ritzenhaufe 2 Informationstafeln aufgestellt, die optisch sehr zu begrüßen sind, inhaltlich aber einige Fehler aufweisen. So hat der Wupperverband einige Bäche mit Namen versehen, die diese Bäche tatsächlich nicht tragen. Sie tragen teilweise tatsächlich überhaupt keinen Namen. Die Quelle der Großen Dhünn ist durch den Wupperverband ebenfalls unterhalb von Ritzenhaufe angesiedelt worden. Dort gibt es zwar einen im oberen Bereich verrohrten Bach; auch dies ist nicht die Große Dhünn. Die große Dhünn wurde bisher vielmehr als Lingenbach bezeichnet. Dieser „Lingenbach“ ist tatsächlich die Große Dhünn und entspringt oberhalb von Ritzenhaufe auf halber Strecke nach Klingsiepen.

In den vergangenen Monaten hat es eine intensive Zusammenarbeit zwischen Herrn Stefer, der Verwaltung und dem Wupperverband gegeben, um eine Korrektur zu erreichen und um insbesondere die tatsächliche Quelle der Großen Dhünn aufzuwerten. Der Zusammenarbeit haben sich ganz aktuell das Regionale-Büro und der Rheinisch-Bergische Kreis angeschlossen. In einem ersten Schritt hat dies dazu geführt, dass die Deutsche Grundkarte, die ebenfalls fehlerhaft war, berichtigt worden ist. Der Wupperverband wird seine Informationstafeln ebenfalls ändern.

Und an der eigentlichen Quelle der Großen Dhünn ist eine ganze Menge passiert. In Abstimmung mit dem Job-Center Wipperfürth hat der 1-€Trupp der Stadt Wipperfürth die gesamte Quellmulde gesäubert. Vorhandener Müll wurde abgefahren, umgestürzte Bäume entfernt. Ein unmittelbar im Quellbereich bestehendes Pumpenhaus wurde gereinigt. Der Bauhof der Stadt hat abgestorbene Bäume gefällt und gelagert. Eine Ruhebänk wurde direkt oberhalb der Quellmulde aufgestellt. Der Zugang wurde durch Freischnitt ermöglicht und im Wald wurde ein Hinweispfeil angebracht. Hervorzuheben ist, dass der Wipperfürther Steinmetz Hans-Joachim Bergmann aus Kleineichhölzchen und damit aus der Nähe zur Quelle eine Steinstele mit der Inschrift „QUELLE DER GROSSEN DHÜNN“ geschaffen, aufgestellt und gestiftet hat. Auch auf diesen Stein fällt der Blick von der oben angesprochenen Ruhebänk aus.

Ein vor Ort vorhandenes Pumpenhaus wurde bereits angesprochen. Die Eigentümer haben eine neue rustikale Tür angebracht, so dass zum einen das Pumpenhaus geschützt ist und zum anderen keine Gefahren entstehen können.

Angedacht ist, dass eine Patenschaft eingerichtet wird, um den Gesamtbereich auf Dauer in einem sauberen Zustand zu halten.

Das Regionale-Büro und der Rheinisch-Bergische Kreis haben sich jetzt ebenfalls im Rahmen des Projektes „Dhünn-Hochfläche“ mit eingebracht. In diesem Rahmen wird es voraussichtlich Ende September zur Aufstellung einer Info-Stele an der Gemeindestraße oberhalb der Quelle kommen. Möglicherweise wird eine weitere Info-Tafel im Bereich der Ruhebänk angebracht. Über die Regionale werden insgesamt über 80 Info-Stelen entlang der Großen Dhünn aufgestellt. Wipperfürth war bisher in dieses Info-System nicht mit aufgenommen und wird jetzt dank einer überaus guten Zusammenarbeit aller Stellen mit berücksichtigt. Ein wichtiger Schritt, die Bedeutung der Quelle der Großen Dhünn als Wasserlieferantin der zweitgrößten Trinkwassertalsperre Deutschlands hervorzuheben, ist mit einer offiziellen Einweihung nach Aufstellung der Beschilderung erreicht.

Von der Mündung der Dhünn in die Wupper bei Leverkusen bis zur Dhünn-Vorsperre bzw. bis zum Wanderparkplatz Neumühle gibt es heute bereits einen durchgehenden Wanderweg. Da die Bedeutung der Dhünn-Quelle erkannt worden ist, will das Regionale-Büro versuchen, in Zusammenarbeit mit anderen zu beteiligenden Stellen und sicherlich auch mit den Grundstückseigentümern eine Weiterführung des Wanderweges bis zur Quelle auf Wipperfürther Stadtgebiet zu erreichen und so eine durchgängige Wandermöglichkeit von der Quelle bis zur Mündung zu schaffen. Eine solche Fortführung wäre für Wipperfürth ein touristisches Highlight und könnte als solches ganz gezielt auch vermarktet werden. Durch Wipperfürth fließt der namensgebende Fluss, die Wupper, auf Wipperfürther Stadtgebiet entspringt die Große Dhünn und beide treffen sich nach einem getrennten Durchfließen des Bergischen Landes in Leverkusen wieder, bevor man gemeinsam in den Rhein mündet.